Der heilige Josef

Der Monat März ist dem heiligen Josef geweiht. Der heilige Josef ist ein großer Heiliger, obwohl in der heiligen Schrift nicht oft von ihm die Rede ist. Wer war der heilige Josef? Lesen wir in der heiligen Schrift:

„Mit der Herkunft Jesu Christi verhielt es sich aber so: Als Maria, seine Mutter, mit Joseph verlobt war, fand es sich, ehe sie zusammenkamen, dass sie empfangen hatte vom Heiligen Geist. Joseph, ihr Mann, der gerecht war und sie nicht bloßstellen wollte, gedachte, sie heimlich zu entlassen. Als er darüber nachdachte, siehe, da erschien ihm ein Engel des Herrn im Traum und sprach: „Joseph, Sohn Davids, fürchte dich nicht, Maria, deine Frau, zu dir zu nehmen; denn was gezeugt ist in ihr, stammt vom Heiligen Geist. Sie wird einen Sohn gebären, dem sollst du den Namen Jesus geben; denn er wird sein Volk erlösen von seinen Sünden.“ Dies alles ist geschehen, damit erfüllt würde, was gesagt ist vom Herrn durch den Propheten: „Siehe, die Jungfrau wird empfangen und einen Sohn gebären, und man wird ihn Emmanuel nennen“, was übersetzt heißt: „Gott mit uns“ (Jes 7,14). Joseph stand auf vom Schlaf, tat, wie ihm der Engel des Herrn befohlen hatte, und nahm seine Frau zu sich. Und er erkannte sie nicht, bis sie einen Sohn gebar, und er gab ihm den Namen Jesus. (Mt 1,18-25)“

(Quelle: http://ecclesiaeveritas.net/index.php/Datei:StJosef0.jpg)

Somit war Josef der Pflegevater von Jesus. Er führte ein einfaches demütiges Leben. So wie das Leben von Josef soll auch unser Leben sein. Wir sollen im Vertrauen auf Gott unseren Weg gehen. Gott selber lenkt dann unsere Schritte, oft anders als wir es erwarten. So war es doch auch beim heiligen Josef. Als er sah, dass Maria schwanger war, wollte er sich von ihr trennen. Gleichzeitig flehte er aber zu Gott. Da er offen war für den Ruf Gottes, konnte Gott ihm ein großes Geheimnis anvertrauen. Und Josef hat zu diesem Willen Gottes ja gesagt. Wie ist das mit uns? Sind wir auch offen für den Anruf Gottes? Oder halten wir immer an unsere Meinung fest? Kannst du glauben, dass Gott auch in deinem Leben wirkt? Josef arbeitete und sorgte sich um seine Familie. Das alles machte er in Liebe und tiefer Ehrfurcht zu Jesus und Maria. Wie ist das mit dir? Wofür erledigst du die Aufgaben, die dir übertragen werden? Machst du dich damit wichtig und gibst an? Oder beschwerst du dich über die Aufgaben? Oder kannst du auch sagen, du erledigst sie aus Liebe zu Gott? Denke immer daran alles, was du tust, zur Ehre Gottes zu machen. So wie Jesus immer beim heiligen Josef war, so will er auch immer bei dir sein. Du

musst ihn nur immer zu allem, was du unternimmst, einladen, denn sonst versperrst du ihm die Tür und er kann dir nicht helfen.
Bist du einmal unzufrieden, dann ruf den heiligen Josef an und bitte ihn um seinen Beistand. Ich kenne eine Familie, in der immer ein bestimmtes Gebet gesprochen wurde, wenn Uneinigkeiten da waren. Einer aus der Familie fing dann mit dem ersten Satz an und jedes Familienmitglied fügte einen Satz an. Hinterher war oft der Ärger wie verflogen. Sie wollten, dass der Friede aus dem Haus in Nazareth auch in ihrem Haus einziehen sollte. Das Gebet lautet (sinngemäß):

Heiliger Josef, nimm unser Haus
und mach ein Nazareth daraus.
Dass Lieb und Eintracht stets sich mehrt
hier über unseren kleinen Herd.
Dass Fried und Freude uns begleit
und Gottes Furcht uns steh zur Seit.
Dir gebe ich mit frohem Blick
den Schlüssel zu des Hauses Glück.
O, schließe du doch alles aus,
was schaden könnte unserem Haus.
Schließ all die meinen und auch mich
in Jesu Herz, das bitt ich dich.
Dass hier uns jeder Tag vergeht
wie dir im Haus zu Nazareth.